

Nº 6.

„Ach weh, bin ich Amor?“ „Ach weh, wie fällt mein Herz!“

Thren. 3 v. 26.
Matth. 11 v. 29.Suave jugum CHRISTI, leve, quin et inutile nunquam:
Ergo vetus quid Adam tristis es atque doles?

1. Ach weh, ach weh, bin ich A - mor, so hoch ge - fürcht zu -
1. Ach weh, ach weh, wie fällt mein Herz so trost - los hin - ter -

1. Ach weh, ach weh, bin ich A - mor, so hoch ge - fürcht zu -
1. Ach weh, ach weh, wie fällt mein Herz so trost - los hin - ter -

1. Ach weh, ach weh, bin ich A - mor, so hoch ge - fürcht zu -
1. Ach weh, ach weh, wie fällt mein Herz so trost - los hin - ter -

vor? Wo sind nun mei - ne Pfeil? Pfeil? All mei - ne List und
wärts! Wo ist nun Glaubens Mut? Mut? Wenn Gott ein we - nig

vor? Wo sind nun mei - ne Pfeil? Pfeil? All mei - ne List und
wärts! Wo ist nun Glaubens Mut? Mut? Wenn Gott ein we - nig

vor? Wo sind nun mei - ne Pfeil? Pfeil? All mei - ne List und
wärts! Wo ist nun Glaubens Mut? Mut? Wenn Gott ein we - nig

Macht wird jetzt verspott, ver - lacht, dem Raub bin ich zu - teil. teil.
 schweigt, die Vā - ters - ru - te zeigt, un - leid - lich weh es tut. tut.

Macht wird jetzt ver-spott, ver - lacht, dem Raub bin ich zu - teil. teil.
 schweigt, die Vā - ters - ru - te zeigt, un - leid - lich weh es tut. tut.

Macht wird jetzt verspott, ver - lacht, dem Raub bin ich zu - teil. teil.
 schweigt, die Vā - ters - ru - te zeigt, un - leid - lich weh es tut. tut.

2.

Filli, die Schäfrin zart,
 Mich hat gebunden hart,
 Gemachet ganz wehrlos.
 Hinfort es ihr gelingt,
 Mich, wie sie will, bezwingt
 Durch mein selbsteign Geschoß.

2.

*Sollt ich nicht allezeit
 Des Kreuzes Bitterkeit
 Versüßen mit Geduld?
 Ach, daß mein Herz so zagt
 Und nicht getrost es wagt
 Auf Gottes Wort und Huld!*

3.

Ach seht ihr Götter all
 Denn zu in diesem Fall?
 Löst doch auf meine Band!
 Laßt als ein Göttlein mich
 Doch nicht so gar im Stich,
 Es wär euch alln ein Schand.

3.

*Was jetzt so böse scheint,
 Ist alles gut gemeint
 Und kömmt von lieber Hand,
 Auch muß es also sein,
 Durch Triübsal geht allein
 Der Weg zum Vaterland.*

4.

*Jesu, verleihe doch,
 Daß dein so sanftes Joch
 Ich gerne nehm auf mich,
 Die Last ist dennoch leicht,
 Wie schwer es uns auch deucht,
 Ich lehne mich auf dich.*